

es ist also hier nicht PEISKER, sondern höchstens BRAUNGART ein Vorwurf zu machen.

ZELENIN beschreibt auf S. 12 den ukrainischen Pflug ziemlich eindeutig als vierseitigen Pflug. Das beruht wohl nur auf einem Irrtum, denn auf S. 13 gibt er an, der ukrainische Pflug sei „fast identisch“ mit dem Saban (der ja auch keineswegs vierseitig ist, sondern einen deutlichen Krümel hat).

Des weiteren hat die Ukraine vierseitige Pflüge aufzuweisen, die uns in verschiedenen, leicht von einander abweichenden Ausführungen bekannt sind.

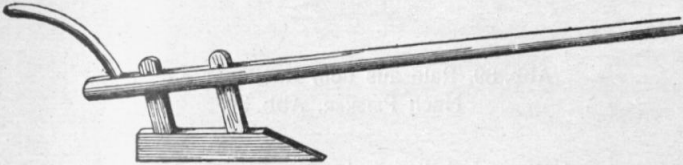


Abb. 87. Ralo aus Tripolje.

Nach AL. PETZOLDT, Reise im westl. u. südl. europ. Rußland, S. 90, Abb. 15.

Abb. 87 zeigt den südlichsten von ihnen; er stammt aus Tripolje, wo PETZOLDT, wie er schreibt (Reise im westl. u. südl. Rußl., S. 90), dieses Gerät „zum erstenmal“ sah, er hat ihn also offenbar auch noch weiter südwärts angetroffen (seine Reise führte ihn von Tripolje über Tagentschak-Krementschuk nach Jekaterinoslaw usw.). Es ist ein Jochpflug, von deutlich vierseitiger Gestalt, mit einer in den Grindel eingesetzten Sterze, ganz aus Holz; als Schar dient das vordere abgeschrägte Ende der Sohle; offenbar ist es das Fehlen der Schar, das PETZOLDT so entsetzt, daß ihm beim Anblick dieses Pfluges der Gedanke an die Zeiten kommt, „in denen man statt des Pfluges etwa einen krummen Baumast handhabte“ (! vgl. hierzu oben S. 196). Die PETZOLDTSche Abbildung ist wiedergegeben bei PEISKER, Abb. 29, aber verkleinert, mit verkürztem Grindel und im Spiegelbild, die PEISKERSche Abbildung bei BRAUNGART, Urheimat, Abb. 184, S. 216.

Nach PETZOLDTS Angaben kommen solche (und ähnliche) Ralos auch mit eisernen Scharen vor: Ein fast völlig gleicher Ralo (Abb. 88), weist

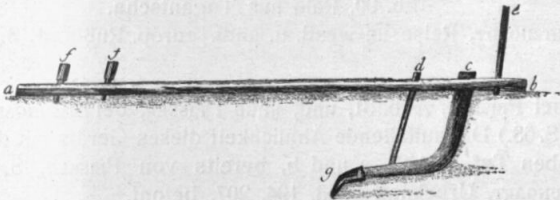


Abb. 88. Ralo aus der Gegend von Njezin und Priluki.

Nach J. A. GÜLDENSTÄDT, Reisen durch Rußland, Bd. 2, Abb. 2 (verkleinert).